



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 31.05.2020 (Nr.1085W1)

Das vorausgehende Wirken des Heiligen Geistes

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „*Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.*“
(Johannes 3,8)

Wir haben davon gesprochen, wie durch die Kraft des Heiligen Geistes durch das Mittel des Wortes Gottes Menschen auferweckt werden zu geistlichem Leben. Nun wollen wir uns einmal anschauen, wie der Heilige Geist bereits vorbereitend an den Herzen von Menschen wirkt, die Er erretten möchte. Das Prinzip lautet: „*Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist*“ (Johannes 3,8).

Bevor jemand aus dem Heiligen Geist geboren wird, wirkt der Geist Gottes unerklärlich wie der Wind an ihm. Im Leben der Menschen ereignen sich Umstände, die in ihnen häufig nur die Frage nach dem „Warum“ hervorrufen. Sie ahnen nicht, dass der Heilige Geist bereits unerkannt an der Arbeit ist.

Der Heilige Geist fädelt von langer Hand die Bekehrung ein

Der gesegnete Erweckungsprediger von London, Charles Haddon Spurgeon, den man auch gern den „Fürsten unter den Predigern“ nennt, schrieb in seiner Autobiographie über seine Bekehrung: „Als ich auf dem Weg zu Christus war, dachte ich, ich würde es ganz allein von mir aus tun. Obwohl ich den Herrn suchte, hatte ich aber keine Ahnung, dass Er mich suchte. ... An einem Wochentag saß ich abends im Hause Gottes. Da traf mich ein Gedanke: Wie bist du ein Christ geworden? Ich habe den Herrn gesucht. Aber wie bist du darauf gekommen, den Herrn zu suchen? In diesem Augenblick leuchtete die Wahrheit in mir auf: Ich hätte Ihn nicht gesucht, wenn Er nicht schon vorher meine Gedanken beeinflusst hätte, indem Er mich dazu brachte, Ihn zu suchen. Ich betete, so dachte ich. Aber dann fragte ich mich: Wie kam ich dazu, zu beten? Ich wurde durch die Heilige Schrift zum Beten ermuntert. Wie kam ich dazu, die Heilige Schrift zu lesen? Ich las sie. Aber was hatte mich dazu gebracht? Da, in einem Augenblick, sah ich, dass Gott der Urgrund aller Dinge ist, dass Er der Urheber meines Glaubens war. Und so öffnete sich die ganze Lehre von der Gnade Gottes vor mir.“

Soweit Spurgeon über den Hintergrund seiner Bekehrung.

Heute weiß ich, dass Gottes Geist auch bei mir an der Arbeit war, bevor ich Christ wurde – sogar schon, bevor ich geboren wurde. Wenn Gottes Geist nicht unsere Lebensumstände beeinflussen würde, die Gedanken unseres Herzens nicht lenken würde wie Wasserbäche und unsere Sehnsucht nach dem lebendigen Gott nicht wecken würde, könnte sich niemand bekehren. Es ist der Heilige Geist, der oft rätselhaft weht wie der Wind, der aber Seine Auserwählten im Verborgenen mit Seilen der Liebe zieht. Deshalb heißt es: „*Von ferne her ist mir der HERR erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade*“ (Jeremia 31,3). Da ist schon lange vor ihrer Errettung ein geheimnisvolles Ziehen an den Herzen der Bekehrten.

Wenn du über diese tieferen Hintergründe für deinen Glauben nachdenkst, kannst du nur niederfallen und anbeten. Wenn du dich fragst, warum du gerettet wurdest, kannst du nur einen Grund angeben: Weil Gott es so wollte. Du kannst die Krone der Ehre nirgendwo anders hinlegen als auf das Haupt deines Erretters Jesus Christus allein. Wenn du als Christ auf dein Leben zurückschaust, kannst du erkennen, dass hinter allem Gott stand, Gott allein. Es ist wahr, der Urgrund aller Dinge, auch aller geistlichen Dinge, ist Gott selbst.

Bevor Himmel und Erde geschaffen wurden, schwebte der Geist schon auf der Tiefe. Und bevor wir eine neue Schöpfung wurden, war auch der Geist schon da, der uns heimlich hinführte und bereitete auf den Tag unserer neuen Geburt. Welch eine Bedeutung hat doch der Heilige Geist! Mögen wir es erkennen und Jesus preisen für den herrlichen Tröster, der die Braut des Lammes sammelt!

Der Kämmerer aus Äthiopien

Lasst uns dazu einige Berichte aus der Apostelgeschichte betrachten. Da sehen wir, wie der Heilige Geist die Herzen der Menschen, sowohl der Diener Gottes als auch der zu errettenden Menschen, bewegte.

Da war der Kämmerer aus Äthiopien. Dass ein Heide nach Jerusalem kam, um anzubeten, war schon selten. Aber dann kaufte er sich auch noch eine Rolle des Propheten Jesaja. Und auf dem Weg nach Hause las er und las er, ohne zu verstehen. Warum las er immer weiter, schon bis Kapitel 53? Ich glaube, es war der Geist Gottes, der ihm wehrte, die Bibel zuzumachen. Weil Gott diesen Mann erretten wollte, ließ Er ihn nach Jerusalem reisen, und der Heilige Geist trieb ihn, die Rolle des Propheten zu kaufen. Beim Lesen verstand er zwar nichts, aber ich glaube, es brannte in ihm wie Feuer – deshalb las er immer weiter. Der Geist Gottes arbeitete an ihm, ohne dass der Finanzminister selbst eine Ahnung davon hatte.

Und dann war da noch der Diakon Philippus. Der gehörte auch in Gottes Rettungs mosaik, das Er für den Kämmerer zusammengestellt hatte. Der wäre nie auf die Idee gekommen, mittags bei sengender Hitze an die Fernstraße nach Gaza zu gehen. Aber wenn der Heilige Geist den Auftrag hat, einen Menschen zum Tag seines Heils zu führen, dann spannt Er ein, wen Er will. Da fragt Er nicht danach, ob der Diakon in der heißen Mittagszeit nicht lieber ein Schläfchen hätte machen wollen, sondern: „*Der Geist sprach zu Philippus: Gehe hin und halte dich zu diesem Wagen!*“ (Apostelgeschichte 8,29). Der Kämmerer wusste überhaupt nichts von dem, was der Himmel zu seiner Errettung in Bewegung setzte. Hier sehen wir, wie es auf das Wirken des Geistes ankommt.

Billy Graham sagte einmal: „Wenn der Heilige Geist heute von der Erde genommen werden würde, könnten 99 % aller gemeindlichen und kirchlichen Aktivitäten so weitergeführt werden wie bisher.“ Es wird zwar viel im Reiche Gottes getan, aber vieles ohne den Heiligen Geist. Wir Christen glauben oft, dass wir auch schon eine ganze Menge allein tun können. Wir glauben, wenn wir ein gutes Bekehrungsschema haben, dann lassen sich schon allerlei Leute nach vorne bringen. Menschen zur Plattform zu rufen, ist eine Sache. Aber dass sie dort auch die Wiedergeburt erleben, ist eine völlig andere. Wenn nur die Stimme des Evangelisten ruft, aber nicht der Heilige Geist, kann niemand gerettet werden. Darum erbarme sich Gott über uns alle und sende uns den Heiligen Geist!

Der Kerkermeister zu Philippi

Dann ist da auch die Geschichte vom Kerkermeister zu Philippi. Gottes Augen ruhten von Ewigkeit her schon auf diesem Mann. Es ist köstlich zu sehen, auf welche Weise Gott mit diesem Beamten zum Ziel Seiner Ratschlüsse kam. Erst verwehrte der Heilige Geist dem Paulus, in der Provinz Asien zu predigen. Dann kam eine Erscheinung zu ihm, die ihn hinüber nach Mazedonien rief. Dort war die erste Station die Stadt Philippi. Die Apostel verkündigten Jesus und trieben von einer gequälten Frau einen Wahrsagegeist aus. Dann riss man Paulus und Silas die Kleider vom Leib und schlug sie mit Stöcken. Anschließend ging es ins Gefängnis zu unserem Kerkermeister.

Nun hätte man vielleicht erwarten können, dass die Diener des Herrn Gott wegen Seiner Wege tadelten. Sie hätten Ihm Vorhaltungen machen können, ob Er sie denn nach Mazedonien gerufen habe, damit sie dort im Gefängnis sitzen sollten. Aber statt darüber zu grübeln, was denn verkehrt sein konnte, beteten und priesen sie lieber ihren Herrn. Sie hatten wohl gelernt, dass Gott immer eine bestimmte Absicht mit ihnen hatte und nichts irgendeinem unglücklichen Zufall überlassen blieb.

Der Kerkermeister glaubte natürlich, dass die Apostel aufgrund der Stadtrichter zu ihm ins Gefängnis gebracht worden waren. Er hatte aber keinen blassen Schimmer, dass die Sache weniger mit den Stadtrichtern, sondern vielmehr mit Gott zu tun hatte. Ihm kam nicht im Entferntesten in den Sinn, dass die Angelegenheit durch den Heiligen Geist eingefädelt worden war, und zwar nur seinetwegen. Gott hatte ein Attentat der Gnade auf den Mann vor und wollte ihn erretten. Und schon bebte die Erde. Die Gefangenen flohen – nur nicht die Männer Gottes. Das wusste der Kerkermeister nicht, und er wollte sich schon umbringen. Gott kalkuliert sogar Selbstmordgedanken mit ein, um Menschen zum Heil zu führen. Er tötet sie förmlich, aber macht sie doch wieder lebendig.

Als der Kerkermeister mit den Seinen gerettet und getauft war und über alles nachgedacht hatte, war er gewiss überwältigt davon, was ohne sein Wissen von Gott her durch den Heiligen Geist alles geschehen war. Sogar die Kräfte der Natur waren mit eingesetzt worden, um einen Sünder zum lebendigen Glauben zu bringen!

Dringende Bitte um den Heiligen Geist

Wir machen uns keinen Begriff davon, was alles in der unsichtbaren Welt geschieht, um nur eine Seele zu retten. Daher ist es mehr denn je nötig, dass wir den Sinn verstehen, warum der Heilige Geist gekommen ist. Mehr noch: Es ist unerlässlich, dass wir voll Geistes sind und dem geheimen Ziehen der göttlichen Salbung folgen und uns in Sein geheimnisvolles Wirken einspannen lassen, damit Verlorene gerettet werden. Der Heilige Geist will uns Christen voll in Sein Heilshandeln an anderen Menschen miteinbeziehen. Darum lasst uns hören, was der Geist der Gemeinde sagt. Wir können nichts tun ohne den, der der Welt die Augen auftut über Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. Herr, öffne noch vielen die Augen und benutze uns dazu. Amen!